



Die Gärnter im weiten Feld der Sprache

Lügensteine, Missverständnisse, sechs Bier und der Sinn des Lebens: Ein Ausschnitt aus den 32. Innsbrucker Wochenendgesprächen.

Innsbruck – Eben dem Göttermel des Giro entkommen und noch aufgekratzt von der Marathonlesung am Vorabend fanden sich am Freitagvormittag die Autoren der heurigen Wochenendgespräche im Tiroler Landestheater ein. Am Podium diskutieren Bettina Baläka, Rolf-Bernhard Essig und Christian Haller. Der Rest gab von den Plätzen Kontra zum vielumfassenden Thema „Lüge und Missverständnis“, das Organisatorin Gisela Holzer mit Moderator Markus Bundi ausgerufen hatten.

Diesen ureigenen Wesenszügen der Literatur näherten sich die Autoren mit einer vorgefertigten Stellungnahme. Christian Haller („Trilogie des Erinnerns“) erinnert sich an ein Missverständnis bei einem Abendessen während seines letzten USA-Aufenthalts. Statt Facebook hatte er Baseball verstanden und ver-

suchte sich darüber als Gesprächspartner. Die Anekdote führt hin zum Schriftsteller als Besteller des Zeichenfeldes Sprache. So sehr sie auch überzeugt seien, brillant und ohne Missverständnisse zu formulieren, so sehr blieben sie vom Verständnis ihrer Leser abhängig. Optimist Rolf-Bernhard Essig zieht einen Vergleich zur Musik. Man müsse sich nur anschauen, wie „Musiker die Mondscheinsonate trotz klarer An-

«Es ist ein Missverständnis zu glauben, dass man nach dem Sinn des Lebens suchen muss.»

Klaus Merz

weisungen unterschiedlich interpretieren“. Essig („Warum die Schweine pfeifen“) hat Lügensteine mitgebracht. Bettina Baläka erzählt von ihren Recherchen zum Roman „Eisflüstern“ und stellt fest, dass die historische Wahrheit „eine flüchtige Sache ist, die ebenso wenig existiert wie die imaginären Zahlen“. Das muntere Plaudern führt weiter nach Afrika und zur Verständlichkeit so mancher Autoren. Matthias Politycki stellt sich ihren Austausch nach sechs Bieren vor. Und Klaus Merz meint: „Es ist ja auch ein Missverständnis zu glauben, dass man nach dem Sinn im Leben suchen muss.“ – Anregend. (sst)

Mimikreicher Plauderer: Christian Haller.

Foto: Böhm